

Neues aus dem Klimaschutz

Klimaaktive Kommune 2016

Am 28. November 2016 wurde der Enzkreis in Berlin zur „Klimaaktiven Kommune 2016“ ausgezeichnet. Den Preis nahm Erster Landesbeamter Wolfgang Herz von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks entgegen.



Der Enzkreis erhielt den Preis für sein Projekt „CO₂-Vermeidung und CO₂-Kompensation im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklungs-zusammenarbeit“ in der Kategorie „Kommunale Klimaprojekte durch Kooperation“. Er ist damit einer von bundesweit neun Preisträgern und wurde dafür gewürdigt, dass er den Klimaschutz mit vielfältigen Kooperationen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene mit Leben füllt – bis hin zur Klimapartnerschaft Masasi (Tansania). Das Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro wird wiederum in die Umsetzung weiterer Vorhaben zum Klimaschutz investiert.

Weitere Informationen zu der Preisverleihung und einem Kurzfilm zu den Projekten aus dem Enzkreis finden Sie [hier](#).

Regionale Präsente – Geschenkkorb des Landkreises gibt es jetzt zu kaufen

Fair und regional gilt schon seit längerer Zeit, wenn das Landratsamt Enzkreis zu besonderen Anlässen und Jubiläen Geschenkkörbe bestückt mit regionalen Produkten verschenkt. Seit Oktober 2016 gibt es nun die „Enzkreisgeschenkekiste“ im Café „Tante Käthe“ in Pforzheim-Eutingen für jedermann zu kaufen. Gekennzeichnet werden die Geschenkkörbe mit dem Label „regio-bio-fair“ für nachhaltige Ernährung. Die Verwendung von Regionalen Produkten leistet neben dem Erhalt der bäuerlich geprägten Kulturlandschaft auch einen Beitrag zum Klimaschutz.



Frankreich unterstützt regionales Klimaschutzbündnis Under2MoU

Die französische Umweltministerin Ségolène Royal hat für Frankreich die regionale Klimaschutzvereinbarung Under2MoU unterzeichnet. Damit gehört Frankreich zu einer Reihe namenhafter Staaten, die sich ausdrücklich hinter die Klimaschutzziele stellen, die im Under2MoU auf Initiative Kaliforniens und Baden-Württembergs festgeschrieben wurden.

Den vollständigen Artikel finden Sie [hier](#).

Newsletter – Kommunalen Klimaschutz

Rückenwind für Erneuerbare Energien

Das Wachstum der Erneuerbaren Energien hat für die Bevölkerung in Deutschland weiterhin sehr hohen Stellenwert. Das zeigen die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage vom September 2016 von TNS Emnid im Auftrag der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE). Demnach ist der Ausbau der EE für 93 % der Befragten wichtig bis außerordentlich wichtig.

Mehr Informationen zu der Umfrage und ihren Ergebnissen finden Sie auf der [Homepage der AEE](#).

Weitere Zahlen, Texte und Grafiken zu dem Ausbau der Erneuerbaren Energien bietet die neue Ausgabe des AEE-Bundesländerreports [„Bundesländer mit neuer Energie-Statusbericht Föderal Erneuerbar 2016/2017“](#).

120 neue Windkraftanlagen im Jahr 2016

Mit 120 neuen Windkraftanlagen war 2016 ein weiteres Rekordjahr für die Windenergie in Baden-Württemberg. Inzwischen produzieren die Windräder in Baden-Württemberg über ein Gigawatt Leistung. Über 200 Anlagen mit weiteren 650 Megawatt Leistungen sind bereits genehmigt und weitere 500 Megawatt sind in Planung.

Den vollständigen Artikel finden Sie [hier](#).

Fünf Jahre KLIMOPASS Baden-Württemberg

Im Oktober feierten das Umweltministerium und die LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz das fünfjährige Bestehen des Programmes „Klimawandel und modellhafte Anpassung in Baden-Württemberg“ (kurz: KLIMOPASS).

Weitere Informationen zu dem Programm „KLIMOPASS“ finden Sie auf der [Internetseite der LUBW](#).

Klimamonitoring-Bericht 2016 veröffentlicht

Im November 2016 wurde der neue „Klimamonitoring-Bericht 2016: Klimawandel in Süddeutschland“ veröffentlicht. Der Bericht belegt, dass in Süddeutschland künftig mit zunehmenden extremeren Wetterereignissen zu rechnen ist.

Den vollständigen Bericht finden Sie auf der Internetseite des [Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft](#).

Newsletter – Kommunalen Klimaschutz

Die Wärmewende mit kommunaler Planung strategisch und effizient gestalten

Die Energiewende in Deutschland wird ohne Wärmewende nicht gelingen. Eine fundierte kommunale Wärmeplanung hilft dabei die Weichen langfristig richtig zu stellen. Mit einer neuen Broschüre der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE) zum Thema „Kommunale Wärmeplanung“ erhalten Bürgermeister, Gemeinderäte und Klimaschutzmanager eine Orientierung, wie sie die Wärmewende strategisch voranbringen können.

Die Publikation kann unter www.unendlich-viel-energie.de/shop als kostenloses Druckexemplar bestellt oder heruntergeladen werden. Ein [vierminütiges Erklärvideo zeigt die wichtigsten Schritte zum kommunalen Wärmeplan](#).

Klimaschutz und Klimagerechtigkeit: Zukunftsfähige Kommune

Wie zukunftsfähig ist Ihre Kommune? Das Online-Tool „Climate Compass“ des Klima-Bündnis e.V. hilft Kommunen, die lokalen Aktivitäten in den Themenfeldern Klimaschutz und Klimagerechtigkeit sichtbar zu machen.

In acht Teilbereichen (Energiemanagement, Energieversorgung, Institutionalisierung, Klimagerechtigkeit, Mobilität, Siedlungsentwicklung sowie Verkehr) werden Ihre Aktivitäten und bestehende Strukturen abgefragt und bewertet. Insbesondere für kleine und mittlere Kommunen eignet sich der Climate Compass hervorragend um lokale Stärken und Potential zu erkennen.

Zu dem Online-Tool gelangen Sie unter www.climate-compass.net.

Nachhaltige Mobilität

Vortrag „Die Verkehrswende ist machbar – auch auf dem Land“

Am 24. November 2016 fand im Energie- und Bauberatungszentrum Pforzheim-Enzkreis (ebz) der Vortrag über das E-Mobilitätsprojekt „emma – E-Mobil mit Anschluss statt“. Referent und Leiter des BodenseEmobil-Projektes Bernhard Schultes gab einen Einblick in derzeitige und zukünftige Potenziale der E-Mobilität im kommunalen Sektor und machte deutlich, welche Hürden es dabei zu überwinden gilt.

Ein ausführliches Interview von Herrn Schultes zu dem Projekt finden Sie [hier](#).

Weitere Informationen zu den E-Mobilitätsprojekten des Bodensees finden Sie unter: www.emobil-im-sueden.de.

Newsletter – Kommunaler Klimaschutz

E-Carsharing-Projekt “zeozweifrei unterwegs” im Großraum Bruchsal startet

Im September 2016 startete das Projekt “zeizweifrei unterwegs” in der Region Bruchsal. Das Projekt hat die flächendeckende Einrichtung von Carsharing-Stationen und Ladesäulen in ländlichen Kommunen in der Region zum Ziel. In einem ersten Schritt wurden nun 25 Ladestationen und 30 Fahrzeuge errichtet. Insgesamt 39 Carsharing-Stationen in elf Städten und Gemeinden sollen im Endzustand vorhanden sein.

Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie [hier](#).

Bundesregierung verabschiedet CarSharing-Gesetz

Die Bundesregierung will das CarSharing fördern. Ein entsprechender Gesetzentwurf wurde am 21. Dezember 2016 vom Kabinett beschlossen. Er ermöglicht es Städten und Gemeinden, CarSharing-Stellplätze im öffentlichen Straßeraum rechtssicher einzurichten. Vor allem Innenstädte und städtische Wohnquartiere sollen so von hohem Parkdruck und unnötigen Pkw-Verkehr entlastet werden.

Weitere Informationen zum CarSharing-Gesetz finden Sie [hier](#).

Startschuss für Testfeld Autonomes Fahren in Karlsruhe

Im Oktober 2016 wurde die Förderung über 2,5 Millionen Euro zum Aufbau eines Testfeldes für Autonomes Fahren Baden-Württemberg (TAF BW) bekanntgeben. Mit dem Aufbau des Testfeldes ist 2016 begonnen worden, die erste Inbetriebnahme soll im Jahr 2017 starten.

Die vollständige Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

Förderprogramme und Wettbewerbe

Nächstes Antragsfenster der Kommunalrichtlinie ist geöffnet (Bundesförderung)

Im Rahmen des Förderprogramms „Kommunaler Klimaschutz“ des Bundesumweltministeriums nimmt der Bund seit Anfang Januar wieder Anträge für Klimaschutzmaßnahmen von Kommunen an. Das aktuelle Antragsfenster ist zwischen dem 01. Januar und 31. März 2017. Seit Juli 2016 sind auch gemeinnützige Sportvereine sowie kommunale Unternehmen für viele Förderbereiche antragsberechtigt. Auch die 40-prozentige Bezuschussung von Effizienzmaßnahmen in kommunalen Rechenzentren und EDV-Anlagen bleibt bestehen.

Weitere Informationen zum Förderprogramm finden Sie [hier](#).

Newsletter – Kommunal Klimaschutz

Neuaufgabe Förderung „Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte 2017 und 2018“ (Bundesförderung)

Der Förderaufruf richtet sich an Kommunen, die Modell-Projekte entwickeln, die Energieeffizienz steigern und Treibhausgase einsparen. Vom 01. Januar bis zum 15. April 2017 können die Projektideen eingereicht werden. Antragsberechtigt sind Kommunen, aber auch Betriebe, Verbände, Vereine, Hochschulen und weitere Einrichtungen. Ein weiteres Antragsfenster wird ab Januar 2018 geöffnet.

Weitere Informationen zu der Förderung „Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte“ finden Sie unter <http://www.klimaschutz.de/de/modellprojekte>.

Förderung Klimaschutz-Plus – Antragsstellung wieder möglich (Landesförderung)

Die Förderperiode 2016 für „Klimaschutz Plus“ wurde am 30. November 2016 beendet. Seit dem 01. Februar 2017 können wieder neue Anträge auf Förderung eingereicht werden.

Weitere Informationen zu dem Förderprogramm „Klimaschutz Plus“ finden Sie unter www.klimaschutz-plus.baden-wuerttemberg.de.

Wettbewerb „Klimaaktive Kommune 2017“ gestartet

Kommunen und regionale Zusammenschlüsse können sich bis zum 15. April 2017 mit ihren Aktivitäten in den Bereichen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung beim Bundeswettbewerb „Klimaaktive Kommune 2017“ bewerben. Gefragt sind erfolgreich und wirkungsvolle Aktivitäten, zum Beispiel klimagerechtes Bauen und Sanieren, urbanes Grün, klimafreundliche Mobilität, Suffizienz oder überregionales Klimaengagement. Die Gewinner erwartet ein Preisgeld von je 25.000 Euro, das für weitere Klimaschutzprojekte genutzt werden soll.

Weitere Informationen zu dem Wettbewerb finden Sie unter www.klimaschutz.de/wettbewerb2017

Kommunalwettbewerb HolzProKlima in Baden-Württemberg 2016/2017

Der Wettbewerb HolzProKlima sucht und prämiiert Gemeinden, Städte und Landkreise aus Baden-Württemberg, die sich für eine vermehrte Nutzung des natürlichen Roh- und Baustoffs Holz einsetzen und damit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten. Organisiert wird der Wettbewerb von dem Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V. und der proHolz Baden-Württemberg GmbH, mit den Kommunalen Spitzenverbänden und Forst BE als Partner.

Bewerbungszeitraum: 10. November 2016 bis 31. März 2017

Weitere Informationen zu dem Wettbewerb finden Sie auf der Homepage HolzProKlima.

Newsletter – Kommunal Klimaschutz

Veranstaltungen und Fortbildungen

Ausbildung „energiemanager kommunal“

Im März 2017 startet die KEA eine weitere Ausbildungsreihe zum „energiemanager kommunal“. An insgesamt sechs Terminen bildet Bereichsleiter Claus Greiser kommunale Beschäftigte zu Energiemanagern und Energiemanagerinnen aus. 60 Prozent der Kosten fördert das Landesumweltministerium. Für die kommunalen Teilnehmer verbleibt ein Anteil von 1.428 Euro brutto.

Weitere Informationen zu der Ausbildung finden Sie auf der [Homepage der KEA](#).

Best Practice

Größter zusammenhängender Windpark im Land eingeweiht

Im September 2016 wurde der größte zusammenhängende Windpark in Lauterstein (Landkreis Göppingen) Baden-Württemberg eingeweiht. Mit seinen insgesamt 16 Anlagen produziert der Windpark Lauterstein nun Strom für mehr als 34.000 Haushalte.

Den vollständigen Bericht finden Sie [hier](#).

Größte thermische Solaranlage Deutschlands steht in ehemaligem Lausitzer Braunkohlerevier

In der brandenburgischen Stadt Senftenberg ging im September die größte thermische Solaranlage Deutschlands offiziell in Betrieb. Die Anlage wurde von den Stadtwerken Senftenberg auf einer Fläche von ca. 2,2 Hektar errichtet und soll rund vier Millionen Kilowattstunden Wärme pro Jahr produzieren.

Das ausführliche Portrait der Stadt Senftenberg finden Sie [hier](#).

Kombination aus Bioenergie und Solarwärme macht Neuerkirch und Külz unabhängiger von Ölimporten

Die derzeit größte Solarthermieanlage von Rheinland-Pfalz versorgt die beiden Ortsgemeinschaften Neuerkirch und Külz. Die Agentur für Erneuerbare Energien zeichnete die beiden rheinland-pfälzischen Ortsgemeinschaften für ein interkommunales Nahwärmeprojekt aus. Auf einer Fläche von zwei Handballfeldern nutzen Vakuumröhrenkollektoren Sonnenenergie zur Wärmeproduktion. Weiterhin erzeugen zwei Holzhackschnitzelkessel Wärme. Diese gelangt über ein sechs Kilometer langes Nahwärmenetz zu den Abnehmern.

Die ausführliche Beschreibung des Projektes finden Sie [hier](#).